

Verschuldungsgrad, Finanzierung, Anlagendeckung I und II

Berücksichtigen Sie neben der Stichtagsbezogenheit von Kennzahlen auch deren Grenzen der Vergleichbarkeit (insbesondere mit anderen Unternehmen). Nicht jede Kennzahl ist gleichermaßen für jedes Unternehmen geeignet – wählen Sie, was nützlich ist. Und verstehen Sie Standard-Kennzahlen auch als Anregung, eigene Messgrößen zu kreieren. Denn der Erfolg steht unterm Strich: ist das Ergebnis.

Verschuldungsgrad

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 = \dots \%$$

Die Kennzahl beurteilt das Fremdkapital im Verhältnis zum Eigenkapital. Ein Verschuldungsgrad von 120% besagt, dass je € 100 Eigenkapital € 120 Fremdkapital aufgenommen sind.

Ähnlich sind die Kennzahlen Eigenkapitalquote und Fremdkapitalquote, sowie die Finanzierung (die den Kehrwert des „Verschuldungsgrads“ bildet).

Je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von externen Fremdkapitalgebern.

Nutzt das Unternehmen bewusst den Leverage-Effekt, hat dies Auswirkung auf diese Kennzahl.

Je höher der Eigenkapitalanteil eines Unternehmens, desto größer die finanzielle Stabilität. Ein steigendes Ertragsrisiko sollte sich in einem höheren Eigenkapitalanteil niederschlagen.

Dynamischer Verschuldungsgrad

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Verschuldung}}{\text{Cash Flow}} \times 100 = \dots \%$$

Die Kennzahl bemisst die aktuelle Verschuldung (Summe des Fremdkapitals) am Cash-Flow des letzten Geschäftsjahres. Dynamisch deshalb, weil der Cash Flow im Nenner steht.

Der dynamische Verschuldungsgrad lässt eine gewisse Beurteilung des Unternehmens zu, Schulden tilgen zu können. Als Faktor ausgedrückt benennt er die Anzahl Geschäftsjahre (mit gleich hohen Cash Flows), die bis zur völligen Schuldenstilgung benötigt würden. Eine Kennzahl von 500% besagte, dass das Fremdkapital dem 5-fachen des Cash Flow entspricht.

Je kleiner die Kennzahl, desto schneller kann das Unternehmen seine Schulden tilgen, desto geringer die finanzielle Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern. Ein niedriger dynamischer Verschuldungsgrad ist Indiz für finanzielle Stabilität des Unternehmens. Nutzt das Unternehmen bewusst den Leverage-Effekt, hat dies Auswirkung auf diese Kennzahl.

Finanzierung (Kapitalaufbau)

$$\text{Finanzierung} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Fremdkapital}} \times 100 = \dots \%$$

Die Kennzahl beurteilt das Eigenkapital im Verhältnis zum Fremdkapital. Eine Finanzierung von z.B. 120% besagt, dass je € 100 Fremdkapital € 120 Eigenkapital vorhanden sind.

Ähnlich sind die Kennzahlen Eigenkapital- und Fremdkapitalquote, sowie Verschuldungsgrad (der den Kehrwert der „Finanzierung“ bildet).

Je höher die Finanzierung, desto unabhängiger ist das Unternehmen von externen Fremdkapitalgebern.

Nutzt das Unternehmen bewusst den Leverage-Effekt, hat dies Auswirkung auf diese Kennzahl.

Anlagendeckung I

$$\text{Anlagendeckung (Deckungsgrad I)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 = \dots \%$$

Die Kennzahl besagt, wie viel Prozent des Anlagevermögens mit Eigenkapital finanziert sind. Eine Anlagendeckung 1 von 70% bedeutet, dass das Anlagevermögen zu 70% mit Eigenkapital finanziert – und 30% des Anlagevermögens fremdfinanziert – ist.

Nutzt das Unternehmen bewusst den Leverage-Effekt, hat dies Auswirkung auf diese Kennzahl.

Anlagendeckung 2

$$\text{Anlagendeckung (Deckungsgrad II)} = \frac{\text{Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 = \dots \%$$

Die Kennzahl zeigt auf, zu welcher Quote das Anlagevermögen langfristig finanziert ist. Das langfristig gebundene Anlagevermögen sollte stets auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel), der Deckungsgrad 2 sollte also 100% betragen.

Ein Deckungsgrad 2 von 70% bedeutet, dass das Anlagevermögen *lediglich* zu 70% langfristig finanziert ist. – 30% des langfristig gebundenen Anlagevermögens sind kurz- und mittelfristig finanziert.

Ein Deckungsgrad von 120% bedeutet, dass das Anlagevermögen vollständig sowie Teile des (zum Teil ebenfalls langfristigen) Umlaufvermögens (z.B. eiserne Bestände) langfristig finanziert sind.

Die Kennzahl steht in mittelbarer Beziehung zur Liquidität 3. Grades, die das Umlaufvermögen dem kurz- und mittelfristigen Fremdkapital gegenüber stellt. Das Gesamtkapital und das Gesamtvermögen des Unternehmens verteilen sich also auf den Zähler und den Nenner der beiden Kennzahlen Anlagendeckung II und Liquidität 3. Grades. → Eine Anlagendeckung II kleiner 100% hätte zur Folge, dass das gesamte Umlaufvermögen nicht ausreichte, um das kurz- und mittelfristige Fremdkapital zurück zu zahlen.